



---

## Europawahlen 2024: wir haben einen grossen Hebel für eine soziale Schweiz in einem starken und sozialen Europa

Die Europäische Union hat in den fünf Jahren seit den letzten Wahlen zum Europäischen Parlament viel erreicht. Sie hat den Pfeiler sozialer Rechte massgeblich gestärkt und europaweite Mindestlöhne beschlossen; bedeutende Mittel zur Umsetzung ehrgeiziger Ziele zur sozial-ökologischen Transformation und das Netto-Null-Ziel bis 2050 bereitgestellt; und in der Covid-19-Krise und im Gefolge des russischen Angriffskrieges gezeigt, dass Europa zusammensteht, um seine Bevölkerung zu schützen und Krisen gemeinsam zu bewältigen.

Bei all diesen Projekten war die Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) als stärkste progressive Kraft in Europa führend beteiligt. Die SPE steht für ein freies, gerechtes, sicheres und demokratisches Europa, das die Sozialsysteme und den Zusammenhalt der Gesellschaft stärkt, hochwertige grüne nachhaltige Arbeitsplätze schafft und für ein feministisches Europa eintritt, das auch weltweit seine Verantwortung für Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit wahrnimmt. Die SPE bildet gleichzeitig das wichtigste Bollwerk gegen den Rechtsextremismus, der die Grundfesten der europäischen Zusammenarbeit und damit den Kern Europas bedroht: Mit starken europäischen Institutionen für Frieden und Sicherheit einzutreten und Demokratie und Menschenrechte aller zu schützen. Wer die europäischen Institutionen angreift, greift stets die Politik an sich an: die Gewissheit, dass Politik unser Leben sozial und ökologisch gestaltet und die Macht der Konzerne in Schranken weist.

Ob Europa den Nationalisten und Fremdenhassern überlassen oder die Weichen für eine starke und soziale EU gestellt werden, entscheidet sich mit den Wahlen zum Europäischen Parlament. Am 6. bis 9. Juni 2024 werden in Europa die politischen Weichen neu gestellt. Dann wird sich entscheiden, ob die Konservativen mit Hilfe der Antieuropäer durchmarschieren oder ob das soziale und solidarische Europa gestärkt werden kann.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament sind von strategischer Bedeutung, weil dieses Parlament weit mehr Kompetenzen hat, als bekannt ist: Ohne seine Zustimmung gibt es kein EU-Budget, keine EU-Gesetze (Richtlinien und Verordnungen) und keine Präsidentin der Europäischen Kommission, die im Politischen System der EU eine Schlüsselfunktion bekleidet. Alle grossen europäischen Parteien treten deshalb mit Spitzenkandidaten an. Wer im Juni 2024 am meisten Stimmen macht, wird neuer Kommissionspräsident bzw. Kommissionspräsidentin. Spitzenkandidat der Sozialdemokratischen Partei Europas SPE ist Nicolas Schmit, der mit seiner ganzen Biografie für ein soziales Europa steht. Er verdient unsere volle Unterstützung.

Denn es ist für die Schweiz nicht gleichgültig, von welchem Europa sie umgeben ist. Hunderte von europäischen Gesetzen sind in der Schweiz direkt anwendbares Recht, die Urteile

des Europäischen Gerichtshofes EuGH dienen auch unseren Gerichten als Richtschnur und über 60 Prozent aller Schweizer Gesetze sind direkt durch europäisches Recht beeinflusst oder bilden dieses gar eins zu eins ab. Umso mehr ist es ein wichtiges Ziel der SP Migrant:innen Schweiz, dass alle wahlberechtigten EU-Bürgerinnen und EU-Bürger zur Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament vom Juni 2024 aufzurufen. Mehr als ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung – über 2.3 Millionen Personen – sind EU-Bürger und -Bürgerinnen und können, sofern sie über 18-jährig sind, an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen. Das sind mehr als in den sechs kleinsten EU-Mitgliedstaaten.

Die Delegiertenkonferenz der SP MigrantInnen ruft deshalb die Parteileitung der SP Schweiz, die Kantonalparteien, die lokalen Sektionen und alle ihre Mitglieder auf:

1. Identifiziert und mobilisiert die zahlreichen SP-Mitglieder und Sympathisierenden mit doppelter Staatsbürgerschaft, damit sie an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilnehmen und ihre Stimme für ein starkes und soziales Europa abgeben.
2. Nehmt mit den Schweizer Sektionen der europäischen Schwesterparteien und mit Kulturvereinen aus EU-Staaten Kontakt auf, um mit ihnen zusammen die in der Schweiz lebenden EU-Bürger und -Bürgerinnen für die Wahlen zum Europäischen Parlament zu mobilisieren.
3. Fördert die doppelte Mitgliedschaft bei den Schweizer Sektionen der europäischen Schwesterparteien und den SP Migrant:innen, welche die Migrationsbevölkerung für politische Mitwirkung und soziale Gerechtigkeit bei uns und in den Herkunftsländern mobilisiert.
4. Unterstützt das Wahlmanifest der SP Europa und des Europäischen Gewerkschaftsbundes, die sich beide unmissverständlich für die Schaffung eines starken, freien und sozialen Europa aussprechen.